



AGAPLESION
EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

BEHANDLUNGSMITTELSINFORMATION

Prostatavergrößerung

Gutartige Prostatavergrößerung
(Benigne Prostatahyperplasie, BPH)

Mit zunehmendem Alter sind viele Männer von einer Vergrößerung der Prostatainnendrüse betroffen.

Dabei können Symptome wie ein abgeschwächter Harnstrahl, ein verzögerter Miktionsbeginn, ein vermehrter Harndrang mit häufigem Wasserlassen (tagsüber und auch nachts) auftreten. Zum Teil entleert sich die Harnblase nicht mehr richtig oder es entsteht sogar ein totaler Harnverhalt.

In den frühen Stadien der Erkrankung können die Symptome meist mit Medikamenten sehr gut behandelt werden. Diese Behandlung erfolgt in der Praxis für Urologie.

Kommt es zu einer immer schlechteren Blasenentleerung (d.h. es bleibt immer mehr Urin in der Blase zurück) oder zu einer Zunahme der lästigen Symptome, kommen nur operative Lösungen in Betracht.

Bei uns erfolgt in der Regel eine gewebeschonende endoskopische Resektion. Dabei wird die vergrößerte Prostata, welche die Harnröhre einengt, von innen her (d. h. durch die Harnröhre) ausgehöhlt. Bei der Operation wird die Resektionsfläche (Schnittfläche) direkt versiegelt, so dass eine operativ bedingte Blutübertragung extrem selten erforderlich ist. Nach der Entfernung der Einengung kann die Harnblase mit einem normalen Harnstrahl wieder ganz entleert werden. Diese auch als „Gold-Standard“ bezeichnete Prostataoperation dauert etwa 45 bis 60 Minuten.

Ist die Prostata sehr groß würden Narkose und Operation unverhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nehmen und zu einem erhöhten Risiko führen. Deshalb ist es in diesen Fällen sinnvoller, die Prostata über einen Unterbauchschnitt von innen auszuschälen. Der stationäre Aufenthalt verlängert sich dann in der Regel um ca. zwei bis drei Tage.